

# Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt

### Amtsblatt

der Königlichen Amtshauptmannschaft, der Königlichen Schulinspektion und des Königlichen Hauptzollamtes zu Bangau, sowie des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda und der Gemeindevorsteher des Bezirks.



### Anzeigebblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke.

Ältestes Blatt im Bezirk. Erscheint seit 1846.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

**Wöchentliche Beilagen: Der Sächsische Landwirt und Sonntags-Unterhaltungsblatt.**

**Geschäftsstelle:** Bischofswerda, Altmarkt 15. **Preis:** In der Druckerei monatlich 70 Pfg., bei Zustellung ins Haus monatlich 80 Pfg.; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.25 ohne Zustellungsgebühr.

**Postfach-Konto:** Kant Leipzig Nr. 21543. — **Gemeindevorstandsgirokonto:** Bischofswerda Konto Nr. 64. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsleistungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Anzeigenpreis:** Die Doppelseite Grundzelle (10. Zeile 20 oder deren Raum 25 Pfg., übrige Anzeigen 18 Pfg. Im Textteil (10. Zeile 17) 80 Pfg. die Doppelseite Zeile. Bei Wiederholungen Rabatt nach feststehenden Sätzen. — Amliche Anzeigen die Doppelseite Zeile 40 Pfg. — Für bestimmte Tage oder Plätze wird keine Gewähr geleistet. — Erfüllungsort Bischofswerda.

## Heil dem König!

Heil dem König, der heute kam  
In unsern Mauern genommen,  
Heil und Segen Dir, hoher Gast,  
Wir heißen Dich freudig willkommen!

Sei begrüßt mit treuem Schlag  
Der Herzen, mit jubelndem Rande,  
Du bringst uns heut einen Freudentag,  
Im Dienst eine Feierkunde.

Du hast uns wie ein Vater lieb  
Und in den furchtbaren Tagen  
Das Leid, und alles, was schwer und trüb,  
Mit Deinem Volke getragen.

Wie sind hoch und stolzer im Wind  
Die grün-weißen Fahnen geflogen,  
Als heut, wie heißere Wünsche sind  
Für Dich zum Himmel gezogen.

Wie tut uns doch so bitter not  
Ein Lichtstrahl auf unsern Wegen,  
Wir wollen, was uns bekümmert und droht,  
Vertrauend ans Herz Dir legen.

Und all die Kämpfer in Ost und West,  
Die todesmutigen Sachsen,  
Wie bist Du stolz auf sie, wie fest  
Sind sie ans Herz Dir gewachsen.

Dum froh bewegt wir heut aufs neu  
In unser Mitte Dich sehen,  
Noch lebt die alte Sächseutreu  
Und wird bei uns nimmer vergehen.

Heil dem König! Von nah und fern  
Klingt es Dir freudig entgegen,  
Heil dem gütigen Landesherren,  
Heil seinem Hauke und Segen!

Margarete Küchler.

## Deutsche Truppen in Odessa.

Berlin, 13. März, abends. (B. I. B. Amtlich.) Deutsche Truppen sind in Odessa eingedrungen. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

nahm die Meldung des Generalgouverneurs v. Beseler entgegen.

### Hindenburg in Berlin.

Berlin, 14. März. (Meldung unseres Berliner Vertreters.) Wie immer, wenn Hindenburg in Berlin weilt, sind auch diesmal alle möglichen Gerüchte im Umlauf. In einigen Kreisen versichert man, Hindenburg sei weniger wegen der Ostfragen, als wegen der Dinge im Westen in Berlin eingetroffen, um hier Widerstände zu überwinden, die sich seinen Plänen entgegenstellen. Es läßt sich schwer ergründen, ob diese Behauptungen eine Unterlage haben. Aber das ist gewiß, daß Hindenburg entscheidende Verhandlungen wegen Gestaltung der Dinge im Osten führt. Der Frieden mit Rußland ist geschlossen und die Ratifizierung des Vertrages zu erwarten. So müssen darnach die Demobilisierungsmaßnahmen eingeleitet werden, die zwar nicht überstürzt werden sollen, aber doch schrittweise vorgehen, je nachdem sich durch die Haltung der Russen eine Zurückziehung unserer Truppen überhaupt rechtfertigen läßt. Hierüber hat aber allem die Oberste Heeresleitung, freilich mit Übereinstimmung der Reichsleitung zu entscheiden. Wichtiger aber noch als diese Frage ist die Aktion der Deutschen auf Island und nach Finnland. Sie fordert eine eingehende Rücksprache zwischen Oberster Heeresleitung und der Regierung. Und die Konferenz, die Hindenburg mit dem in Berlin weilenden Präsidenten der finnischen Regierung hatte, deutet schon darauf hin, daß die deutsche Unternehmung im vollen Einverständnis mit Finnland geleitet werden soll.

### Vor dem Abschluß in Bukarest?

Berlin, 14. März. (Meldung unseres Berliner Vertreters.) Aus diplomatischen Kreisen erfährt ich: Nach mehrtägiger Unterbrechung wurden am Mittwoch die Verhandlungen auf Cotroceni wieder aufgenommen. Es fand sofort eine Vollsitzung statt, in der die Dobrußafrage zur Verhandlung stand. Die Mittelmächte haben in dieser Frage ihren Standpunkt nicht geändert und Rumänien scheint Einwände auch nicht erheben zu wollen. Dagegen ergeben sich Schwierigkeiten wegen einiger wirtschaftlicher Forderungen der Mittelmächte, die Rumänien nicht bewilligen will. Aber man hofft auch hier eine Einigung zu erzielen. Man rechnet damit, daß die Verhandlungen schon in den nächsten Tagen, vielleicht schon nach vier Tagen beendet sein werden. Ein bulgarischer Delegierter ist in Jassy gewesen und hatte dort

Konferenzen mit dem König und einigen Ministern. Er nahm an der ersten Sitzung nach der kurzen Unterbrechung bereits wieder teil und aus seinen Äußerungen war zu entnehmen, daß es ihm gelungen sei, in Jassy zu überzeugen, daß die Forderungen der Mittelmächte gerecht und friedensfördernd seien.

## Luftschiffgeschwader-Angriff auf England.

Berlin, 13. März. (B. I. B. Amtlich.) In der Nacht vom 12. zum 13. März hat eines unserer Marine-Luftschiff-Geschwader mit gutem Erfolge befestigte Plätze und militärische Anlagen am Humber und in der Grafschaft York angegriffen. Die Schiffe stechen auf starke artilleristische Gegenwehr, die den Angriff jedoch nicht aufhalten konnte. Alle Schiffe sind ohne Beschädigungen zurückgekehrt.

Die Führung hatte auch diesmal wieder Fregattenkapitän Straßer. Aus der Zahl der Kommandanten verdient als oft bewährte Englandfahrer erwähnt zu werden: Korvettenkapitän der Reserve Prochta, Kapitänleutnant Freiherr Treusch v. Buttlar-Brandenfels, Kapitänleutnant Ehrlich (Herbert), Hauptmann Manger und Kapitänleutnant von Freudenreich.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

### Der letzte Luftangriff auf Paris.

Paris, 13. März. (Agence Havas.) Bei dem feindlichen Luftangriff wurden in Paris selbst 29 Personen getötet und 50 verwundet. In der Bannmeile wurden 5 getötet und 29 verwundet; 66 Personen, meist Frauen und Kinder wurden totgedrückt in dem Gedränge, das infolge des panikartigen Schreckens am Eingang der Untergrundbahn entstand, wo die Menge Zuflucht suchte. Besonders betroffen wurde ein Hospital, wo sechs Personen getötet und sieben verwundet wurden.

### Die Kriegskonferenz im Keller.

Bern, 14. März. (Priv.-Tel.) Der amerikanische Kriegsminister Baker und der amerikanische Vertreter im Kriegsrat von Versailles, General Bliss, hatten gerade eine Konferenz, als der Luftangriff stattfand. Der Hoteldirektor bestand darauf, daß sie sich in den Keller begeben sollten, wo die Konferenz fortgesetzt werden sollte; aber bevor noch Signal gegeben war, daß sie wieder sicher seien, verließen sie den Keller und suchten ihre Zimmer wieder auf. Baker erklärte Journalisten gegenüber: Wir schicken unsere Truppen

## Hindenburg und der Kanzler beim Kaiser.

Berlin, 13. März. (Amtlich.) Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin sind gestern vormittag in Berlin eingetroffen. Seine Majestät empfing nach seinem Eintritte den Generalgouverneur v. Hindenburg und anschließend den Reichskanzler Grafen Hertling zum Vortrag. Hier nahm der Kaiser den Generalgouverneur entgegen.

Berlin, 14. März. (Amtlich.) Se. Maj. der Kaiser ist gestern vormittag den Vortrag des Staatssekretärs v. Sadow und den Generalgouverneur v. Hindenburg entgegen. Inzwischen den kaiserlichen Hofkapellmeister Hahn-Bassler und